



## SÄULE 2



### Eine resiliente Gesellschaft

Um alle disruptiven Ereignisse überwinden zu können, müssen wir unsere kollektive Resilienz steigern. Das bedeutet, dass wir als Gesellschaft in der Lage sein müssen, die negativen Auswirkungen dieser Störungen zu begrenzen und schnell wieder zu einem normalen Funktionieren zurückzukehren. In Ausnahmesituationen sind öffentliche Institutionen und Behörden nicht unbedingt in der Lage, allen Menschen sofort die erhoffte Unterstützung zukommen zu lassen. Deshalb ist unsere Fähigkeit, vorübergehend autonom, autark und solidarisch zu funktionieren, von entscheidender Bedeutung, um die unmittelbaren Auswirkungen einer Krise abzumildern und den Behörden das Krisenmanagement zu erleichtern. Die Resilienz unserer Gesellschaft beruht auf dem Engagement aller: Risiken antizipieren, eine Kultur der Solidarität entwickeln und den sozialen Zusammen-

halt steigern. Dazu gehört es, verschiedene gesellschaftliche Gruppen zu sensibilisieren, Inklusion, Gerechtigkeit und Respekt für Vielfalt zu fördern und gegenseitige Hilfe zu begünstigen. Die Gemeinden spielen in diesem Prozess eine Schlüsselrolle, indem sie die Bürger in die Antizipation, die Prävention und die Reaktion auf Katastrophen- und Krisensituationen sowie die Rückkehr zur Normalität einbeziehen. Gemeinsam können wir eine stärkere, geeintere Gesellschaft aufbauen, die besser auf die Herausforderungen von morgen vorbereitet ist.

**Ziel: Förderung einer Kultur der Vorsorge und Resilienz durch Sensibilisierung aller Bürger und Gemeinschaften und Befähigung zur individuellen und kollektiven Vorsorge.**



#### Kernmaßnahmen

Um dieses Ziel zu verfolgen, werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, darunter:

##### Aufbau einer inklusiven und effektiven nationalen Krisenkommunikation:

- Wir entwickeln eine nationale gesamtstaatliche Kommunikationsstrategie.
- Wir nutzen zuverlässige, redundante, interoperable Kommunikations- und Warnsysteme, die für die gesamte Bevölkerung unter allen Umständen zugänglich sind.
- Wir diversifizieren die Kanäle zur Verbreitung von Warn- und Informationsmeldungen, um möglichst viele Menschen in Luxemburg zu erreichen.



---

## Stärkung der Kultur der zivilgesellschaftlichen Resilienz und Solidarität:

- Wir ermitteln regelmäßig die Risikowahrnehmung der Öffentlichkeit, um zu verstehen, wie die Gesellschaft mit Risiken und Bedrohungen umgeht.
- Wir sensibilisieren die Bürger und schulen sie in verschiedenen Themenbereichen im Zusammenhang mit Resilienz, wie Erste Hilfe, Notfallmanagement, Selbstversorgung und gegenseitige Hilfeleistung sowie in der Unterstützung der Behörden in kritischen Momenten.
- Wir unterstützen die Schulgemeinschaft aktiv durch Sensibilisierungsmaßnahmen, Schulungen zu psychischer Gesundheit und Erster Hilfe sowie durch eine verstärkte Präsenz von psychosozialen Personal, um ihre Resilienz und Autonomie zu fördern.
- Wir verstärken die Einbindung der Zivilgesellschaft auf lokaler Ebene, indem wir zivilgesellschaftliche Vereine und Organisationen fördern, um das soziale Gefüge zu stärken und Spannungen innerhalb der Gemeinschaft zu verhindern. Zu diesem Zweck fördern wir Inklusion, gegenseitige Hilfeleistung, Dialog und gegenseitigen Respekt, insbesondere unter schutzbedürftigen oder gefährdeten Bevölkerungsgruppen.

---

## Nachhaltiger Schutz der Umwelt:

- Wir stärken Ökosysteme und die von ihnen erbrachten Leistungen durch Wiederherstellungs- und Renaturierungsmaßnahmen, beispielsweise an Fließgewässern und in Wäldern, um sie widerstandsfähiger gegen Störungen aller Art zu machen.
- Wir stärken die Resilienz von Ballungsräumen und der Urbanisierung, indem wir Menschen und Infrastruktur vor Naturgefahren wie Hitzewellen und Überschwemmungen schützen.
- Wir bauen unter Berücksichtigung der Naturgefahren und passen die Stadtplanung an, um das Risiko von Schäden für Menschen und Sachwerte zu verringern.
- Wir passen uns an den Klimawandel mit Hilfe der Umsetzung der Anpassungsstrategie an die Auswirkungen des Klimawandels an, deren Schwerpunkt auf der menschlichen Gesundheit sowie der Wasser- und Ernährungssicherheit liegt.